

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 30

Illustration: Der unfreiwillige Humor an der Plakatsäule
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



St. Gallen St. Leonhardstr. 32
vis à vis Schweiz. Volksbank



Gut gelaunt durch Nebelspalter-Bücher!

GANZE SCHWEIZ:
SONNIG UND HEITER

25 fröhliche Geschichten aus dem Nebelspalter
144 Seiten, farbig illustriert, Fr. 8.50

Die Wetterprognose des Nebelspalters lautet für die ganze Schweiz: sonnig und heiter – auf unabsehbare Zeit und überall, wo dieses Humoreskenbuch gelesen wird. Der Leser folgt mit wachsendem Vergnügen den fröhlichen Geschichten, die von bekannten Schweizer Schriftstellern für den Nebelspalter geschrieben wurden.

BITTE RECHT FREUNDLICH!

Helvetische Momentaufnahmen
geknipst und entwickelt vom Nebelspalter
80 Seiten, illustriert, Fr. 4.20

Ein entzückendes Sammelbändchen, das trübe Schweizer Volkswitze und fröhliche Begebenheiten enthält.

In allen Buchhandlungen und beim Nebelspalter-Verlag Rorschach erhältlich.



Krone Sempach

Der gut geführte Landgasthof
Zimmer mit fließendem Wasser

Spezialität: Fische aus dem Sempachersee

Robert Schürmann jun., Küchenchef Tel. (041) 79 12 41



Billige Ferien
**Ferienhaus
Kaien** 1100 m ü. M.
ob Heiden (App.)

Mit Pension und für Selbstkocher. Ferienrabatt: Juli u. August 10 %, übrige Zeit 20 %. Auskunft u. Prospekte durch Willi Merk, Rorschach, Telefon (071) 4 31 88

**Solbad Schützen
Rheinfelden**

Sonnig, heimelig, komfortabel

An die freundlichen Einsender von Textbeiträgen

Unverlangt eingesandte Textbeiträge werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein adressiertes und frankiertes Couvert beiliegt.

Nachsendung von Rückporto ist zwecklos, weil eine Nachkontrolle beim täglichen Eingang von 60–80 Einsendungen unmöglich ist.

Bitte genaue Adresse des Absenders auf Rückseite des Manuskriptes schreiben.

Zeitungsausschnitten für den Gazettenhumor kein Rückporto beilegen. Es ist uns nicht möglich, darüber zu korrespondieren.

Adresse für Einsendungen: Textredaktion Nebelspalter, Rorschach.



Am Gitsch si Meinig

As isch afangs khoga schwäär, zum aswos über d Hundstaag z schriiba. Well aifach z Wättar nümma will. Villichter mäga dan Atoomschtraala odar mägam Färnsähha. An da Mentscha fäälts sihhar nit-ta. Bej denna hundstäägats immar no. (Mengmool au zmitzt im Wintar..) Also: z Zürri dunna isch a Schtaatua vum Sokkhal aaba khejt und isch a bitz khaputt gganga. Ma hätt si zum Flickha tua. Ama Taag isch uff aimool a nöüji Schtaatua ufam Sockhal gschtanda – und was für aini! «Hausfrau im Raum» söll si haifsa und isch a ganz modärni Huusfrau. I maina nitt aini mit Wäschmaschinna und Frischidäär, mit modärn maini modärni Khunscht. Zum aaluaga gsächt si uus wiana Krüzzig zwüschat Bluama-waasa, Polüppa, Däärm, ama gwüssa Tail vu dar Mariliin Monruu, ama uufgschnitt-na Telefoonkhaabal, und susch no a paar Sahha. Und schu isch loosganga: d Lütt hend gfluachat und Zittiga hend aagfanga schriiba. Inara grooßa Zittig isch dinna gschtanda, as sej an uukhoga Frächhait, dam Puplikhum aso aswas häärzschella. Ma sötti d Khunschtkhommissoon ... abar nitt vargolda. – Und denn hätt's in dar Zürrizittig dinna ghaisa, as sej jo allas nu a Witz. A Schtudent hej mit Ärlaubnis vu dar Schtadt dia Huusfrau uufgschtellt und si sölli nu a Kharikhatuur vu dar modärna Khunscht si. Dia schtäd-tisch Khunschtkhommissoon hej denn öppa gäär nüüt ztua darmit! – Hundstaaga! Abar i maina, miar sind mit dar modärna Khunscht schön uff da Hundkhoo, wenn da Bürger muaß gsaid wärda: Luag, was du do gsäsch, isch khai modärni Khunscht, dä Schmarra isch nitt vu dar Khunschtkhommissoon uusgsuacht worda, dia Huusfrau isch gäär khai Khunscht, dä wo si gmacht hätt, hejs sälbar gsaid ...



Der unfreiwillige Humor an der Plakatsäule

Herr Simsel und Herr Bimsel

Herr Johann Jakob Simsel, ein Mann mit Kunstverstand, begab sich zu Herrn Bimsel, der malte, so wie er empfand.

Herr Simsel runzelte die Stirne. Dann sah er die Gemälde an. Er sagte: «Sehn Sie, diese Birne verrät den Einfluß von Meran.

Und diese Landschaft scheint so düster, als wäre sie von Stump kopiert. Und dort beweist das Bild vom Küster, daß Sie der Klaubler inspiriert!»

Drauf ging Herr Simsel. Vor dem Rahmen verblieb der Künstler, ganz verstört, denn dieser hatte all die Namen, solange er malte, nie gehört ...

Bobby Bums

Ein Fliegerschicksal

Der bekannte Flieger Hannes Luftiger war schon in frühester Jugend ein begeisterter Anhänger des Flugwesens. Er flog aus drei verschiedenen Primarschulen, flog zweimal aus dem Gymnasium, flog glänzend bei der Matura durch und gerade anschließend aus zwei verschiedenen Lehrstellen. Später flog er aus drei verschiedenen Mietwohnungen, sowie bei seinem praesumptiven Schwiegervater zur Türe hinaus. Als er sich endlich nach vielen Anstrengungen in einem hübschen Einfamilienhäuschen zur Ruhe setzte, flog er schon am ersten Tag die Treppe hinunter. Dieser letzte Flug hätte sich vermeiden lassen, wenn dort ein schöner Treppenläufer von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich gelegen wäre.